

**- A N L A G E 8 -**

**Jahresbericht  
2015  
über die Erfüllung des  
Stiftungszwecks**

## 8.1 Einleitung

---

Am 01.03.2015 hat Frau Anna Dourouka die Stelle der Abteilungsleitung für den Stiftungszweck und stellvertretende Direktorin angetreten. Infolgedessen gab es im Stiftungszweck einige personelle und strukturelle Veränderungen. Die Umstrukturierungen dienen der Schaffung von Synergien und besserer Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Sachgebieten. Im September ist die Sachbereichsleitung für die Einrichtungen der Heime auf eigenem Wunsch aus der Stiftung ausgeschieden.

Der Bereich Rückforderungen von Beihilfen wurde der Sachbearbeiterin, die im Geschäftszimmer der Abteilungsleitung tätig ist, übertragen. Damit konnten weitere Kapazitäten im Sachgebiet der Wirtschaftlichen Hilfen geschaffen und die Bearbeitung der Rückforderungen näher an die Abteilungsleitung gebunden werden. Die Bearbeitung der Wirtschaftlichen Hilfen aus der Fachstelle für Kinder psychisch kranker Eltern wurde in das Sachgebiet der Ambulanten Förderung übergeleitet, da dort mehr Erfahrung in der Sachbearbeitung und auch eine Vertretung bei Urlaub und Krankheit gewährleistet ist. Die Einführung der neuen Software für die wirtschaftliche

Sachbearbeitung wurde der Ambulanten Förderung übertragen. Es stellte sich heraus, dass die bisherige Entwicklung, bei der nur die Fälle der Fachstelle involviert waren, nicht kompatibel und nicht ausreichend für die Fälle der Ambulanten Förderung war. Die Anpassung des Programms wird sich bis in das Jahr 2016 hinziehen.

Die Sozialarbeiterinnen der Fachstelle wurden der Ambulanten Förderung zugeordnet, um fachlich angebunden zu sein und um freie Arbeitskapazitäten auszufüllen.

Das Patenschaftsmodell wurde neu betrachtet, konzeptioniert und zu einem Patenschafts-Programm entwickelt. Es wurden neue Formulare eingeführt und weitere notwendige Unterlagen erstellt. In der neuen Konzeption wird allen aufgenommenen Kindern in der Stiftung die Möglichkeit gegeben, eine Patin bzw. einen Paten zu bekommen, sofern die Voraussetzungen gegeben sind.

In der Ambulanten Förderung wurde neu die Kooperation mit der städtischen Musikschule aufgenommen. Daraus haben sich ein Kinderchor und mehrere Gruppen für das Lernen des Gitarrenspiels ergeben. Die Koopera-

tion kann sich auf weitere Instrumente erweitern. Detailliertere Informationen können im nachfolgenden Bericht der Ambulanten Förderung entnommen werden.

Im Kinder- und Jugendheim Buchenrode wurde eine zweite Gruppe für die Aufnahme von „Unbegleiteten minderjährigen Ausländern“ eröffnet. Für diese Gruppe wurden Sozialpädagogen und Sozialarbeiter eingestellt.

Weiterhin ist es sehr schwierig adäquates Personal für freiwerdende oder neu zu besetzende Stellen zu bekommen.

Die Schließung der Sozialpädagogischen Familienhilfe wurde geplant und wird im Jahre 2016 umgesetzt.

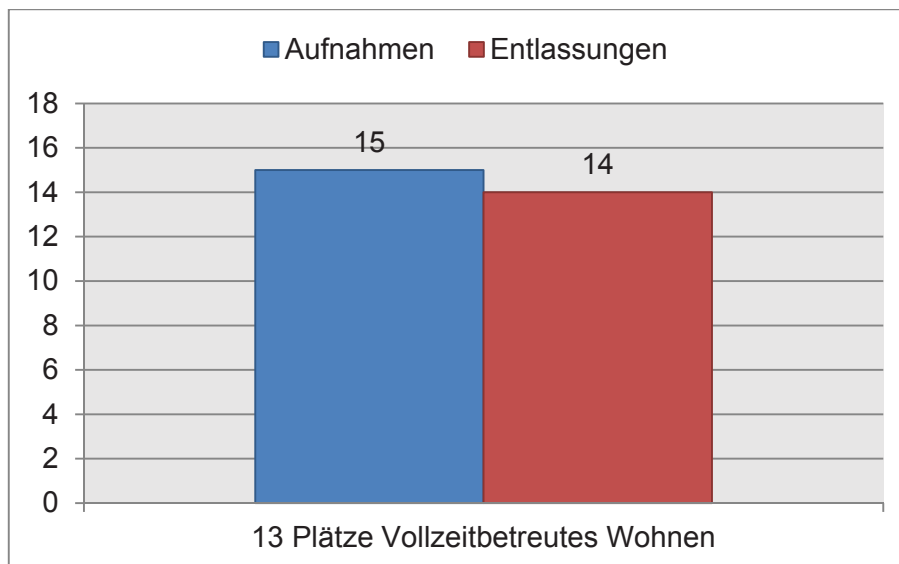
Die Öffnung der Fachstelle für die Aufnahme von Kindern aus der Ambulanten Förderung wurde vorbereitet. Das geschieht, um freie Arbeitskapazitäten auszufüllen und den Bedarf bei den vorhandenen Schützlingen zu decken. Die Fachstelle soll in neue eigene Räume umziehen.

Für die Ambulante Förderung wurden drei Stellen neu in den Stellenplan für das Jahr 2016 aufgenommen, um die Zahl der Schützlinge beachtlich zu erweitern.

2015 war ein sehr arbeitsintensives Jahr mit vielen neuen Gedanken und einigen Veränderungen, die sich bis in das Jahr 2016 auswirken werden.

## 8.2 Das Mutter-Kind-Haus

Gesamtbelegung: 77 %



	Gesamtbelegung in %				Durchschnittliche Verweildauer in Tagen bei Entlassung			
	2012	2013	2014	2015	2012	2013	2014	2015
Vollzeitbetreutes Wohnen	81,7	72,4	84,3	<b>77,0</b>	389	294	337	<b>324</b>

42 Anfragen wurden in die Warteliste aufgenommen. Sie wurden mit Fallvorstellung angefragt oder waren zu einem Informations- bzw. Vorstellungsgespräch in der Einrichtung. Die Anfragen kommen überwiegend aus Frankfurt und Offenbach (Stadt und Kreis) aber auch aus den umliegenden Landkreisen und Städten. In Einzelfällen auch außerhalb von Hessen. Dar-

über hinaus mussten viele Anfragen beim Erstkontakt telefonisch abgelehnt werden. Gründe hierfür waren die Ausschlusskriterien der Einrichtung. Die letzte Aufnahme einer jungen Mutter mit dem Status „unbegleitete minderjährige Ausländer“ wurde im November 2015 umgesetzt. Das Aufnahmealter lag zwischen 14 und 22 Jahren.

Die Personalsituation kann sich nun nach fünf Jahren wieder stabilisieren. Im Mai 2015 fand die letzte Einstellung einer Sozialpädagogin in der Wohngruppe statt.

Nach mehr als vier Jahren wurde die psychologische Beratung mit einer Honorarkraft im Dezember 2015 beendet. Zum Januar 2016 war es uns möglich, eine Kooperation mit dem Anna-Freud-Institut zu organisieren. Die Therapeutinnen des Instituts arbeiten auch mit Mutter und Kind und konnten in der Vergangenheit bereits Erfahrungen diesbezüglich sammeln. Die Erstgespräche finden in unseren Räumlichkeiten statt. Eine anschließende Therapie ist möglich und kann zeitnah starten.

Mit einem Mitarbeiter aus der Fachstelle für Kinder psychisch kranker Eltern haben wir eine Kooperation innerhalb der Stiftung begonnen. Der Mitarbeiter war in zwei Fällen bereits als erfahrene Fachkraft nach § 8a zur Beratung im Mutter-Kind-Haus und wird in 2016 eine Inhouse-Fortbildung zum Thema „Traumapädagogik“ anbieten.

Die Ferienfreizeit 2015 hat an die Tradition im Mutter-Kind-Haus angeknüpft und fand in Schillig an der Nordsee statt. Die Bewohnerinnen haben viele Eindrücke und Erlebnisse mitgebracht.

In der Arbeit mit den jungen Müttern finden verstärkt Angebote statt, während ihre Kinder schlafen oder im Haus gesondert betreut werden. Diese Freizeit wird mit den jungen Frauen für ihre eigenen Bedürfnisse nach Spiel und Spaß genutzt. Gemeinsame Aktivitäten der Wohngruppe mit der Kindertagesgruppe, der Mädelsabend (jeden Freitagabend), Ausflüge ohne Teilnahme der Kinder werden angeboten. Mit Hilfe einer Spende wurden z.B. eine Visagistin und Fotografin engagiert, welche an einem Samstag alle Frauen geschminkt, beraten und anschließend fotografiert haben. Es hat allen Frauen sehr viel Freude bereitet.

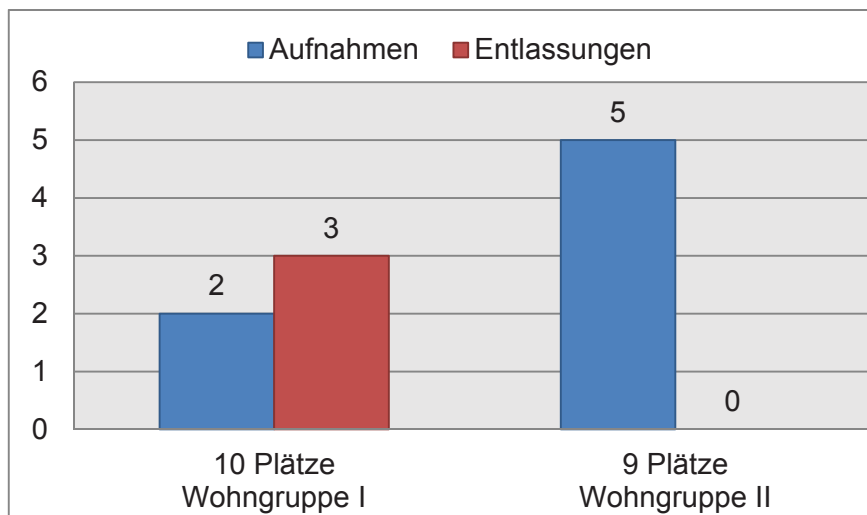


## 8.3 Das Kinder- und Jugendheim Buchenrode

Gesamtbelegung: 93,7 %

	Gesamtbelegung in %				Durchschnittliche Verweildauer in Tagen bei Entlassung			
	2012	2013	2014	2015	2012	2013	2014	2015
Wohngruppe I	96,7	82,9	50	<b>93,7</b>	407	418	486	<b>737</b>

Die Wohngruppe II wurde am 01.12.2015 neu eröffnet.



Die Wohngruppe I war im Berichtszeitraum zu 93,7% belegt. Drei Jugendliche konnten gemäß Hilfeplan in die Verselbstständigung geführt und in „Außengeleitete Wohngruppen“ verlegt werden. Zwei Kinder- und Jugendliche wurden neu aufgenommen. Die Wohngruppe I wurde in insgesamt 15 Fällen angefragt. Das Durchschnittsalter lag bei 14,3 Jahren.

Die Wohngruppe II (Wohngruppe für unbegleitete minderjährige Ausländer) wurde am 01.12.2015 neu eröffnet und mit fünf Jugendlichen belegt (13% Belegung). Das Durchschnittsalter lag bei 14 Jahren. Die Kinder- und Jugendlichen kommen vom Amt 51.D13 Kinder- und Jugendhilfe für Auswärtige und Clearingstelle.

Nachdem der neue Entgeltsatz mit dem Jugendamt Frankfurt verhandelt und neues Personal eingestellt wurde, konnte die Wohngruppe II am 01.12.2015 neu eröffnet werden. Zuvor wurde die Wohngruppe mit allen notwendigen Dingen des Lebens neu ausgestattet.



Das neue Team konnte fünf Kinder und Jugendliche begrüßen: Zwei 16 und 17-jährige Mädchen aus Eritrea, zwei 11-jährige Jungen aus Afghanistan und einen 15-jährigen Jungen aus Albanien konnten aufgenommen werden. In einem zweiten Schritt werden dann im Januar 2016 vier weitere Kinder und Jugendliche aufgenommen.





Auch in diesem Jahr war es uns möglich, unsere Kinder und Jugendlichen je nach Alter und Entwicklungsstand an verschiedenen Sommerferienfreizeiten teilnehmen zu lassen. Weiterhin arbeiteten wir mit „hin & weg Evangelische Jugendreisen“ in Frankfurt zusammen.

Unsere Kinder und Jugendlichen suchten sich folgende Urlaubsorte für ihre 14-tägigen Freizeiten aus:

- Giulianova/Italien
- St. Pere Pescador/Spanien
- Korfu/Griechenland
- Costa Brava/Spanien

In den Herbstferien fuhr die Wohngruppe I mit allen Kindern und Jugendlichen für eine Woche in das Ferienhaus „Haus Telse“ auf der Halbinsel Nordstrand in Nordfriesland.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer Nordstrand



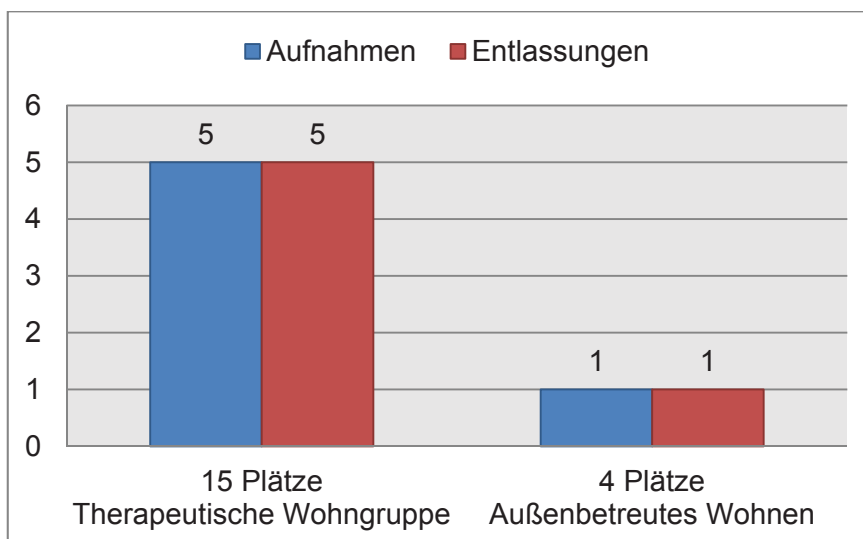


Alle Kinder und Jugendlichen, sowie die betreuenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, hatten eine schöne Ferienfahrt.

## 8.4 Die Therapeutische Wohngemeinschaft Buchenrode

Gesamtbelegung: 72,9 %

	Gesamtbelegung in %				Durchschnittliche Verweildauer in Tagen bei Entlassung			
	2012	2013	2014	2015	2012	2013	2014	2015
Therapeutische Wohngruppe	84,5	88,6	76,4	<b>70,5</b>	442	405	467	<b>602</b>
Außenbetreutes Wohnen	83,5	61,1	76,5	<b>86,5</b>	489	766	332	<b>315</b>



Die Therapeutische Wohngemeinschaft Buchenrode wurde in 43 Fällen angefragt. Aufgrund des weiterhin bestehenden Mangels an pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern konnten nicht alle Plätze voll belegt werden. Die maximale Belegungszahl

betrug 15 Jugendliche bzw. junge Erwachsene. Im Laufe des Jahres gab es fünf Entlassungen und fünf Neuaufnahmen, eine Bewohnerin wurde in die Verselbstständigungsgruppe verlegt. Es blieben dauerhaft vier Plätze frei.

Aufgrund der ungenügenden Anzahl an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern konnte das Haus 42a vorübergehend nicht voll belegt werden. Es gestaltet sich schwierig, geeignetes Personal zu finden, dennoch hat sich die Arbeitssituation bis Ende des Jahres sehr verbessert, sodass die Belegung des Hauses 42a für das kommende Frühjahr fest geplant werden kann. Bis dahin ist die Belegungszahl mit 15 Bewohnerinnen und Bewohnern begrenzt.

Es konnten drei neue Mitarbeiterinnen im Jahr 2015 eingestellt werden. Die Anerkennungspraktikantin vom Jahr 2014/2015 wechselte ihren Stellenstatus zur Mitarbeiterin. Eine neue Jahrespraktikantin wurde unter Vertrag genommen. Ende des Jahres verließ eine langjährige Mitarbeiterin die Einrichtung, um eine Therapeutenausbildung zu beginnen. Eine langzeiterkrankte Mitarbeiterin konnte zum Jahresende erfolgreich eine Arbeitserprobung absolvieren und steht ab Januar 2016 mit leicht reduziertem Stunden-

kontingent wieder als pädagogische Arbeitskraft im Gruppendienst zur Verfügung. Eine weitere Mitarbeiterin befindet sich in der Elternzeit.

Der Einrichtungsleiter der Therapeutischen Wohngemeinschaft Buchenrode, Herr Hans-Peter Kelchner, verabschiedete sich im Sommer in den Ruhestand. Die bisherige Stellvertreterin, Frau Nina Heusel, wurde zur Nachfolgerin ernannt. Diese frei gewordene Stelle wurde durch einen Mitarbeiter aus dem Team neu besetzt. Es gibt noch eine freie Mitarbeiterstelle zum Jahresende.

Durch die sich zunehmend verbessernde Personalsituation konnten verschiedene Gruppenangebote, die sich an den Wünschen der Bewohnerschaft orientieren, erfolgreich umgesetzt werden. So gab es über das Jahr eine Gartengruppe, eine Sportgruppe, einen Lesekreis sowie in den Herbstmonaten eine Werkgruppe.



Aufgrund einer äußerst positiven Spendensituation war es in diesem Jahr wieder möglich, eine Gruppenreise nach Pineda de Mar in Spanien anzubieten, an der alle Bewohnerinnen und Bewohner teilnehmen konnten.



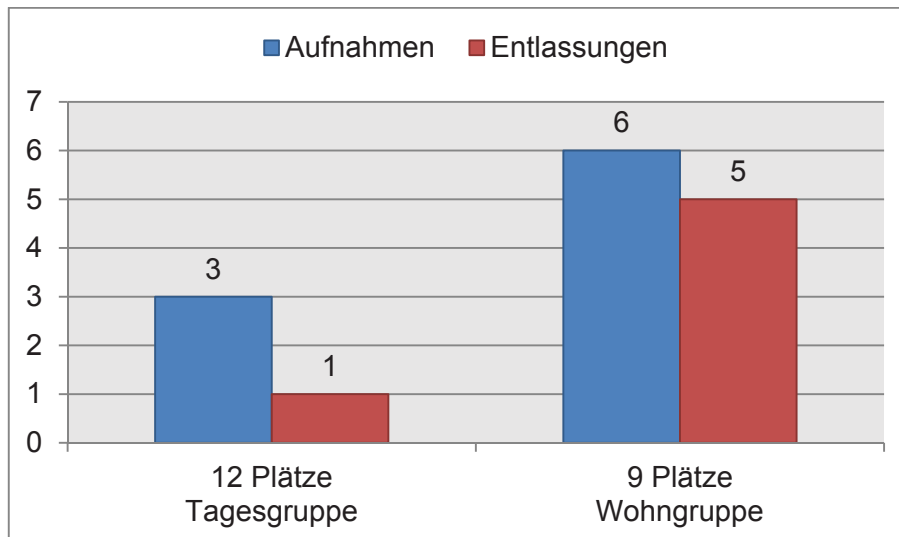
In den Herbstferien fand noch eine dreitägige Städtereise nach Straßburg statt.



## 8.5 Das Kinder- und Jugendheim Paul-Ehrlich-Straße

Gesamtbelegung: 95,3 %

	Gesamtbelegung in %				Durchschnittliche Verweildauer in Tagen bei Entlassung			
	2012	2013	2014	2015	2012	2013	2014	2015
Tagesgruppe	96,0	90,2	86,8	<b>96,1</b>	1.221	880	634	<b>738</b>
Wohngruppe	91,0	89,6	87,2	<b>94,6</b>	954	511	388	<b>546</b>



Die beiden Jugendhilfeangebote der Einrichtung wurden in diesem Jahr in 49 Fällen angefragt. Davon entfielen 16 Anfragen auf die Tagesgruppe und 33 Anfragen auf die Wohngruppe. Es wurden drei Kinder in die Tagesgruppe aufgenommen, ein Kind wurde entlassen. In die Wohngruppe wurden sechs Jugendliche aufgenommen und fünf entlassen. Ein Jugendlicher wurde für

zwei Monate in Obhut genommen, ein Jugendlicher für einige Tage.

Die überwiegende Anzahl der Anfragen verteilte sich in diesem Jahr auf die drei Sozialrathäuser Sachsenhausen, Dornbusch und Bornheim-Ost.

Hauptbeleger der Tagesgruppe ist, wie in den Jahren zuvor, das Sozialratshaus Sachsenhausen, mit insgesamt acht Plätzen. Die Hälfte der Anfragen lag in der Wohngruppe in der Altersgruppe der 13- bis 15-Jährigen. Die beiden Angebote wurden durch die Jugendämter der Stadt Frankfurt sehr gut angenommen und frequentiert. Mit sechs Neuaufnahmen bei einer Gruppengröße von neun Plätzen wird deutlich, wie sehr die Wohngruppe einem Wechsel unterzogen war. Dies war und ist für die Erzieherinnen und Erzieher eine große Herausforderung. Zwei der Neuaufnahmen sind unbegleitete minderjährige Ausländer aus Albanien. Mit dem Wandel in der Zusammensetzung, fand auch eine Verjüngung bei den Gruppenmitgliedern statt. Der Altersdurchschnitt liegt bei etwas über 14 Jahren. Auffallend bei den neu aufgenommenen Mädchen ist die starke Tendenz zum selbstverletzenden Verhalten. Mit diesem Phänomen werden wir uns im Jahr 2016 intensiver beschäftigen müssen. In 2015 gab es in der Wohngruppe zwei Paddeltouren mit unseren eigenen Kanus. Statt einer gemeinsamen Ferienfahrt, nahm ein Großteil der jungen Bewohnerinnen und Bewohner in den Sommerferien an Ferienfreizeiten ver-

schiedener Träger teil. Hervorzuheben ist hierbei der Hessische Landessportbund, der nicht nur schöne Freizeiten anbietet, sondern auch gezielt in diesen Freizeiten zur Völkerverständigung beiträgt. So war beispielsweise eine Bewohnerin in St. Petersburg, an der junge Menschen aus Deutschland, Polen und Russland teilnahmen. Ein weiterer Bewohner nahm an einer Paddeltour in Polen teil. Die Tagesgruppe verbrachte, wie meist, ihre Kinderfreizeit von fünf Tagen am Edersee und eine dreitägige Eltern-Kind-Freizeit in Grünberg. Ein Junge musste aufgrund einer komplexen Kindeswohlgefährdung in der Familie in eine stationäre Einrichtung verlegt werden.



Der Edersee ohne Wasser



Auf der Sommerrodelbahn



Weihnachtsfeier in der  
Tagesgruppe

Die guten Kontakte zum Frankfurt Galaxy Fan-Club Barcelona 1997 sowie zu unserem Patenschiff bestehen nach wie vor. Allerdings gab es in 2015 weder einen Glühweinstand auf dem Weihnachtsmarkt, noch gegenseitige Besuche. Die lange Werftliegezeit sowie die Vorbereitungen zu einem sechsmonatigen Auslandseinsatz im Mittelmeer ließen dies leider nicht zu.

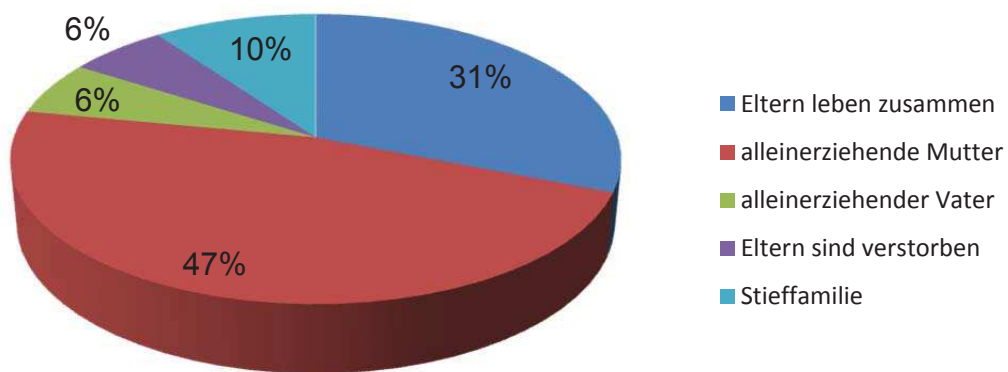
Vom Amt für Flugsicherung der Bundeswehr mussten wir uns leider verabschieden. Dieses Amt wurde aufgelöst und steht uns für Unternehmungen und Spendenevents leider nicht mehr zur Verfügung.



## 8.6 Statistik der Heime

47 % der Kinder und Jugendlichen lebten bei der Aufnahme bei ihren alleinerziehenden Müttern.

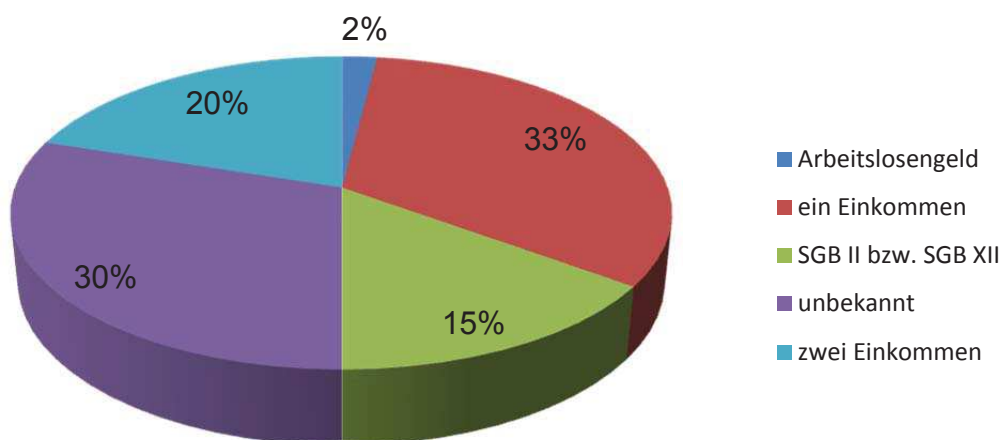
**Familiärer Status**



Die Familien verfügten zu 53 % über ein eigenes Einkommen.

15 % der Familien lebten von SGB II bzw. SGB XII.

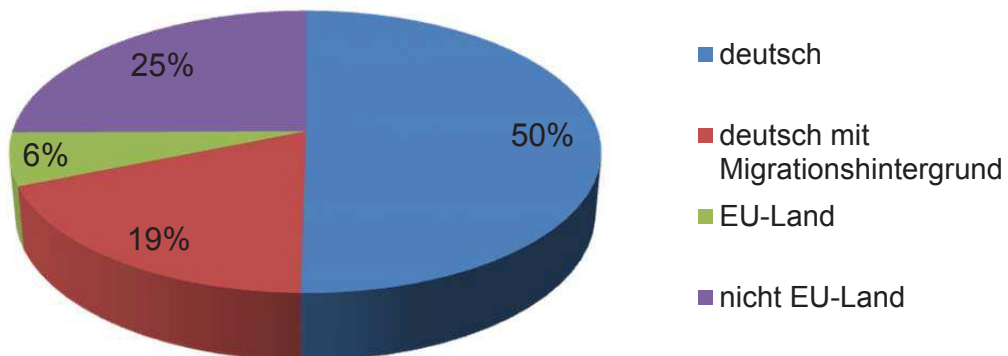
**Ökonomischer Status**



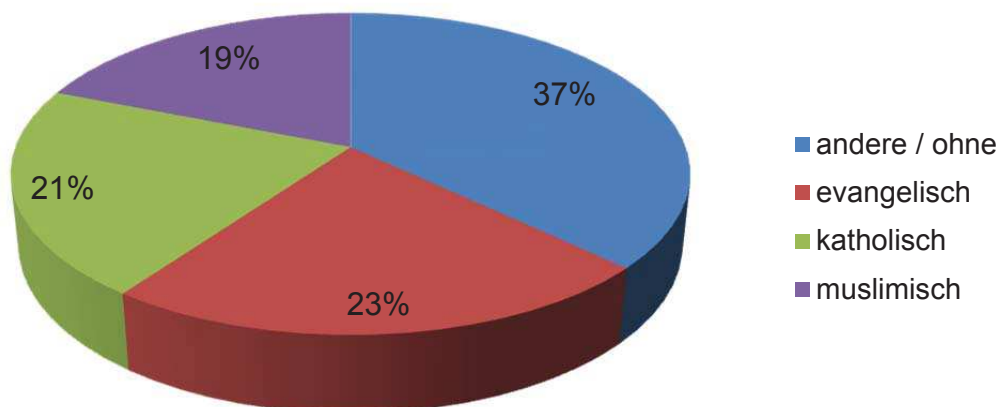
50 % der jungen Menschen haben die deutsche Staatsangehörigkeit

50 % haben einen Migrationshintergrund (davon 19 % deutsche Staatsangehörigkeit mit Migrationshintergrund).

## Staatsangehörigkeit

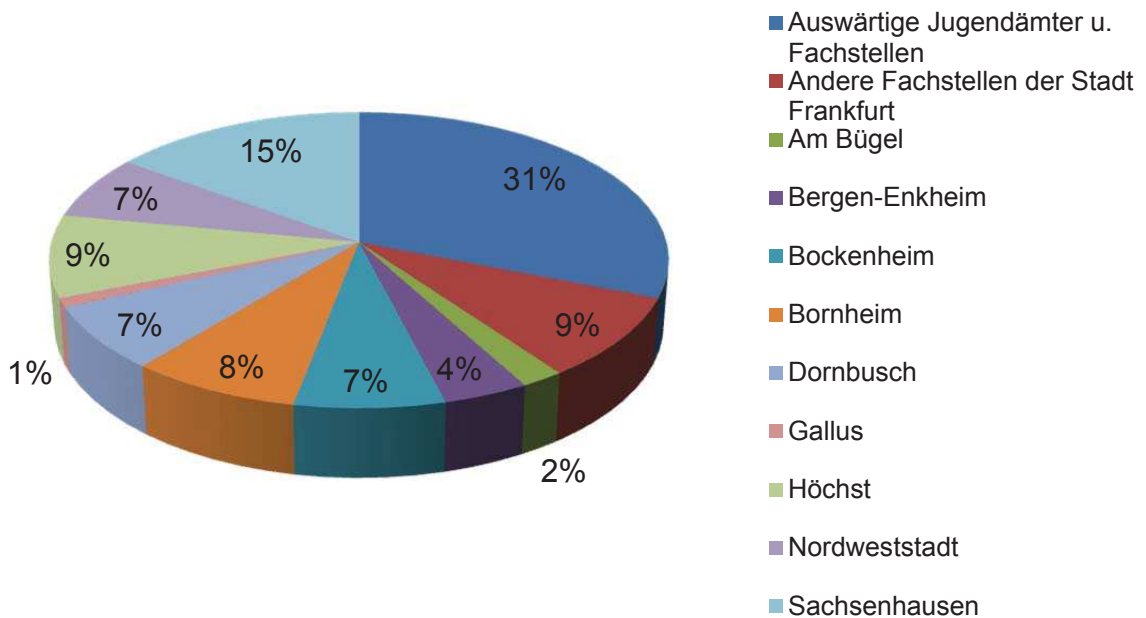


## Religionszugehörigkeit



69 % der jungen Menschen wurden von der Stadt Frankfurt zugewiesen

## Anzahl der Jugend- und Sozialämter



18 % der Kinder und Jugendlichen besuchen das Gymnasium

## Schul- und Berufsausbildung

